

Bedingungen demokratischer Schulentwicklung

Leitungsteam: Prof. Dr. Matthias Bahr (RPTU in Landau)
Prof. Dr. Matthias Busch (Universität Trier)
Jun.-Prof. Dr. Inken Heldt (RPTU in Kaiserslautern)
Prof. Dr. Stefan Weyers (JGU Mainz)

Förderung: Eigenmittel

Kooperation: Dennis Jung (Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz)
Netzwerk „Modellschulen für Partizipation und Demokratie“ Rheinland-Pfalz

Laufzeit: 2023-2024

Zu ihrem Fortbestand sind Demokratien darauf angewiesen, dass ihre Bürger*innen demokratische und menschenrechtliche Haltungen, Kompetenzen und Handlungsbereitschaften entwickeln. Dazu sollen Ansätze der Demokratiebildung in Einrichtungen des Bildungs- und Erziehungssystems beitragen, wobei der Schule eine herausgehobene Funktion zukommt. Auch in Deutschland gilt Demokratiebildung als ein zentrales Ziel der Schule, wie die KMK mehrfach betont hat. Empirische Analysen der Umsetzung demokratiepädagogischer Ziele und Konzepte an Schulen sind bislang jedoch Mangelware. An diese Lücke knüpft eine Studie zu Bedingungen demokratischer Schulentwicklung an. Ziel war es, die aktuelle Situation und die Erfahrungen mit demokratischer Schulentwicklung von Schulen zu erfassen, die dem Netzwerk „Modellschulen für Partizipation und Demokratie“ in Rheinland-Pfalz angehören. Mit der Studie sollen sowohl demokratische Entwicklungsprozesse der teilnehmenden Schulen unterstützt als auch wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen werden.

In Kooperation mit dem Bildungsministerium und dem Bündnis „Demokratie gewinnt“ wurde Kontakt zu dem Netzwerk hergestellt. An der Studie nahmen neun Schulen unterschiedlichen Typs teil, die im Herbst 2022 erstmals Mitglied im Netzwerk der Modellschulen geworden sind (drei IGS, zwei Schulen mit Förderschwerpunkt Lernen, zwei Realschulen plus und zwei Gymnasien). Die quantitative Erhebung fand im Mai/Juni 2023 mit Lehrkräften und Schüler*innen der 9. oder 10. Klassenstufe statt. Insgesamt haben 179 Lehrkräfte und 414 Schüler*innen teilgenommen. Die Befragung richtete sich darauf, wie die Schüler*innen und Lehrkräfte unterschiedliche Aspekte einer demokratischen Schulkultur einschätzen: Gefragt wurde z.B. nach der allgemeinen Bewertung der Schule, nach bisherigen und geplanten Initiativen zur demokratischen Schulkultur, nach aktuellen und gewünschten Mitbestimmungsmöglichkeiten (innerhalb wie außerhalb des Unterrichts), nach der Schulkultur und dem sozialen Miteinander an der Schule (u.a. erlebte Wertschätzung, Inklusion, Diskriminierung, Gewalt) sowie nach dem Umgang mit Konflikten und Beschwerden.

Die Ergebnisse der Untersuchung wurden den teilnehmenden Schulen zur Verfügung gestellt. Abhängig von Interesse und Bereitschaft der Schulen bilden die Befunde die Grundlage für den Antrag auf ein Forschungsprojekt, mit dem die demokratischen Entwicklungsprozesse in ausgewählten Schulen vertieft untersucht und sowohl Gelingensbedingungen und Potenziale der Weiterentwicklung als auch Hemmnisse und Schwierigkeiten genauer analysiert werden sollen.